

Pendeltür im vorbeugenden Brandschutz?

Fluchtmöglichkeit in beide Richtungen! Wissenschaftlich berechnen wir Brandlasten, Brandabschnitte, Evakuierungszeiten, etc. und legen danach Fluchtwege und Fluchtrichtungen fest. Wir hoffen darauf, daß sich das Feuer auch tatsächlich daran hält.

Wir rüsten Türen mit "Panikfunktionen" aus, damit im Katastrophenfall auch verschlossene Türen entriegelt werden können. Wenn sich aber das Feuer nicht daran hält, was vom Mensch errechnet wurde ...?

Dann sollten in Panik geratene oder flüchtende Personen diesen "Irrtum" korrigieren und wieder umkehren können. Keine "Chance" bei herkömmlichen Anschlagtüren mit "...Panikschlössern", weil ja nur eine Fluchtrichtung möglich ist. Was verhindert werden sollte - Menschen in Gefahrenzonen einzusperren - ist passiert und kann fatale Folgen haben. Diese Gefahr war zu beseitigen. Wir haben die Lösung mit der ersten Brandschutz-PENDELTÜR der Welt!



Brandschutz-Vollglaselemente geprüft nach: ÖNORM B3850/EN1634-1

Die Begeisterung, mit der wir neue Dinge entwickeln, spiegelt sich in unseren Produkten. Seit 1985 ist unser Unternehmen die **Innovationsschmiede in Sachen Brandschutzkonstruktionen** aus Aluminium und Glas. Es macht Freude zu sehen, wie sich unsere Entwicklungen vom "Das ist unmöglich!" zum europäischen Standard hin verändern.

ABS-Kunde:

Tiroler Versicherung
Bautechnik

Brandschutz Systeme GesmbH, Pramwald 8, A-4680 Haag/Hausruck, Tel.: 0043/7732/4241
Fax: 0043/7732/3176, e-mail: abs-office@abs-austria.com, web: www.abs-austria.com

Wichtige Hinweise für Planer und Konsumenten bei Einbau von Brandabschlüssen

Höhere Sicherheit durch Verwendung von Brandschutzglas

Den Anforderungen der Glasarchitektur in modernen Bauten wurde auch bei Brandabschlusskonstruktionen Rechnung getragen. Jedoch nicht nur ästhetische Gründe sprechen für die Verwendung von Brandschutzverglasungen, sondern auch der wesentlich erhöhte Sicherheitsfaktor für Personen in solchen Gebäuden ist zu beachten. In vielen Gebäuden werden - meist aus Kostengründen - Stahl- oder Holz-Brandschutzkonstruktionen ohne Verglasungen eingebaut. Da die Brandschutzkonstruktionen zugleich in den meisten Fällen auch die Fluchttüren des Objektes sind, sollten vor Feuer flüchtende Personen sehen, wohin sie flüchten. Die Evakuierung von Gebäuden läuft damit im Alarmfall problemloser ab, da unter den flüchtenden Personen weniger Panik entsteht. Auch für die Rettung von Personen in Gebäuden, welche selbst nicht mehr rechtzeitig flüchten können, wird durch Brandschutzkonstruktionen, durch welche man in Stiegenhäuser, Gänge oder Räume hineinsehen kann, erleichtert. Teilweise wird bei der Planung und Installation von Brandabschlüssen auf das Panikverhalten von Personen überhaupt nicht Rücksicht genommen. Türen und Tore ohne Verglasungen werden das ganze Jahr über durch Feststellanlagen offen gehalten und damit eigentlich von den Benutzern oder Besuchern des Gebäudes nicht mehr wahrgenommen. Bei Brandalarm schließen diese Brandschutzkonstruktionen selbsttätig und innerhalb weniger Sekunden bietet sich für die Personen im Gebäude eine völlig andere Umgebung. Großzügige Hallen und Gänge werden sekundenlang in Brandabschnitte verkleinert und verdunkelt, wodurch ein psychologischer Effekt entsteht, die Personen in noch größere Panik versetzt. Verglaste Brandabschlüsse reduzieren diesen negativen Effekt und erlauben dadurch eine reibungslosere Evakuierung von Gebäuden.

Höhere Sicherheit durch Pendeltürfunktion

Seit 2001 sind auch geprüfte Brandschutz-Pendeltüren in ein- und zweiflügeliger Ausführung erhältlich. Darunter auch Vollglastüren der Brandschutzklassen R30 (E30), T30 (EI30) und T60 (EI60). Der Vorteil der Pendeltürfunktion

im normalen Gebrauch der Tür liegt auf der Hand. Personen können die Türen immer in Gehrichtung öffnen, was gerade für ältere, gehbehinderte Personen und insbesondere auch für Kinder und Rollstuhlfahrer sehr wichtig ist. In vielen Fällen können damit aufwändige und teure Antriebskonstruktionen entfallen. Aber auch die Flucht aus Gebäuden vor Gefahren wird erleichtert, da bei Brandschutz-Pendeltüren keine Entriegelung von Panikverschlüssen erforderlich ist. Bei 2-flügeligen Brandschutz-Pendeltüren gibt es somit auch zwei gleichwertige Türflügel und keine aufwändigen Panik-Treibriegelschlösser zu betätigen. Wesentlich wird der Personenschutz auch dadurch erhöht, dass man bei Pendeltüren in beide Richtungen flüchten kann und daher auch bei Bedarf die Fluchtrichtung jederzeit geändert werden kann. Dies ist bei herkömmlichen Anschlagtüren mit Panikschlössern nicht der Fall.

Bei der Planung von Brandabschlüssen soll jedoch nicht nur auf die Bedienungsfreundlichkeit, sondern auch auf eine Wartungs- und Reparaturfreundlichkeit Rücksicht genommen werden. Rahmenlose Verglasungen, die mittels schlanker U-Profile direkt in die Wände eingeputzt werden, sind zwar ästhetische Lösungen, doch können derartige Einbausituationen bei Bruch einer Verglasung zum Aufmarsch einer Reihe von Professionisten zwingen (Glaser, Schlosser, Baumeister und Maler). Die Reparaturzeiten und Kosten multiplizieren sich in solchen Fällen um ein Vielfaches.

Für den Endverbraucher ist es sehr wichtig, dass alle eingebauten Brandabschlüsse auch den gültigen Normen und Gesetzen entsprechen, da er schließlich auch dafür haftet. Daher sollte schon vor Vergabe solcher Aufträge sichergestellt sein, dass die später eingebauten Konstruktionen auch den Gesetzen entsprechen. Die Produktkontrolle wird ab 1. Jänner 2003 durch das Verwendungs- bzw. Einbauzeichen „ÜA“ erleichtert. Ab 1. Jänner 2004 ist das „ÜA“-Zeichen an Brandschutzkonstruktionen verpflichtend vom Hersteller anzubringen. Die Verwendbarkeit des „ÜA“-Zeichens ist in einer Vereinbarung der neun Bundesländer gemäß Artikel Pkt. 15aB-VG geregelt.